

Länderinformation kompakt Ungarn/Budapest

1. Statistische Daten Ungarn

Karte des Landes



© www.shutterstock.com

Flagge und Wappen



© www.kum.hu



© www.kum.hu

Verfassung

Datum: 2012

Erläuterung: Die Zweidrittelmehrheit der Fidesz-KDNP-Regierung führte in Ungarn mit dem 1. Jänner 2012 eine neue Verfassung ein, die offiziell Grundgesetz genannt wird.

EU-Beitritt

Status: Mitglied

Datum: 1. Mai 2004

Verwaltungsstruktur

Staatsform: Republik

Politisches System: Parlamentarische Demokratie

Erklärung zur Verwaltungsstruktur: Die Komitate sind die größten administrativ-territorialen Einheiten. Sie werden von der Komitatsversammlung geleitet, die bei den Kommunalwahlen von Bürger*innen gewählt wird. Die Komitate sind ihrerseits in Kreise unterteilt. Die Hauptstadt Budapest hat einen Sonderstatus. Im Rahmen der ungarischen Verwaltungsreform wurde am 1. Jänner 2013 das Kreissystem eingeführt, womit den 20 Verwaltungsämtern (19 Komitate + Budapest) landesweit 175 Kreisverwaltungsämter und in der Hauptstadt 23 Bezirksverwaltungsämter untergeordnet sind. Die Verwaltungsämter werden von Verwaltungsamtsleiter*innen geführt, die von dem*der Premierminister*in ernannt werden. Die Kreisverwaltungsämter werden von Kreisvorsteher*innen geleitet, die von dem*der Minister*in für Justiz eingesetzt werden.

Städte

- Budapest, 1.752.286 Einwohner*innen
- Debrecen, 203.506 Einwohner*innen
- Szeged, 162.593 Einwohner*innen
- Miskolc, 159.554 Einwohner*innen
- Pécs, 145.985 Einwohner*innen

Bevölkerung

Bevölkerungsdichte: 105,1 Einwohner*innen/Quadratkilometer

Einwohner*innenzahl: 9.769.526

Feiertage

- 1. Jänner 2023: Neujahr
- 15. März 2023: Märzrevolution und Freiheitskampf
- 7. April 2023: Karfreitag
- 9. April 2023: Ostersonntag
- 10. April 2023: Ostermontag
- 1. Mai 2023: Tag der Arbeit
- 28. Mai 2023: Pfingstsonntag
- 29. Mai 2023: Pfingstmontag
- 20. August 2023: Staatsgründung
- 23. Oktober 2023: 1956er Aufstand
- 1. November 2023: Allerheiligen
- 25. Dezember 2023: Weihnachten
- 26. Dezember 2023: Weihnachten

Währung

Währung: Forint (HUF)

Kurs: 1 Euro = 387,40 Forint

Stand vom: 7. Juli 2023

Quellen:

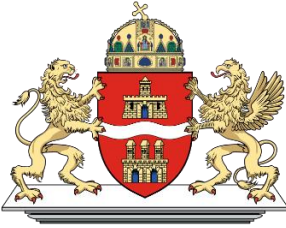
Ungarische Nationalbank (www.mnb.hu)

Institut für Landvermessung (www.fomi.hu)

Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)

2. Statistische Daten Budapest

Stadtwappen



© www.budapest.hu

Geografische Daten

Längengrad: 19° 02 Osten

Breitengrad: 47° 29 Norden

Seehöhe: 315 Meter (nur Mittelwert verfügbar)

Fläche: 525 Quadratkilometer

Verwaltungsstruktur

Verwaltungseinheit: Bezirk

Verwaltungseinheit (Landessprache): Kerület

Anzahl gesamt: 23

Aufzählung der Verwaltungseinheiten: Die meisten Budapester Bezirke haben einen eigenen Namen. Es gibt allerdings einige Ausnahmen, die nur mit einer Zahl gekennzeichnet sind. 1. Bezirk: Várkerület, 2. Bezirk, 3. Bezirk: Óbuda-Békásmegyér, 4. Bezirk: Újpest, 5. Bezirk: Belváros-Lipótváros, 6. Bezirk: Terézváros, 7. Bezirk: Erzsébetváros, 8. Bezirk: Józsefváros, 9. Bezirk: Ferencváros, 10. Bezirk: Kőbánya, 11. Bezirk: Újbuda, 12. Bezirk: Hegyvidék, 13. Bezirk, 14. Bezirk: Zugló, 15. Bezirk, 16. Bezirk, 17. Bezirk: Rákosmente, 18. Bezirk, 19. Bezirk: Kispest, 20. Bezirk: Pesterzsébet, 21. Bezirk: Csepel, 22. Bezirk: Budafok-Tétény, 23. Bezirk: Soroksár

Bevölkerung

Einwohner*innenzahl: 1.752.286

Quellen:

Stadt Budapest (www.budapest.hu)

Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)

3. Politische Daten Ungarn

Aktuelle Regierungsbildung

Am 3. April 2022 fanden in Ungarn die ordentlichen Parlamentswahlen statt. Die konstituierende Sitzung des neuen Parlaments fand am 2. Mai statt, dabei wurden die Parlamentsabgeordneten vereidigt und der Premierminister Viktor Orbán gewählt und mit der Bildung der Regierung beauftragt.

Bei den Parlamentswahlen am 3. April 2022 erlangte das Bündnis der Parteien Bund Junger Demokraten (Fidesz) und Christlich-Demokratische Volkspartei (KDNP) eine Zweidrittelmehrheit. Die Regierungsparteien erhielten 135 von 199 Mandaten, sodass sie bei Abstimmungen wieder alleine entscheiden können. Das neue Parlament hat seine neue Legislaturperiode am 2. Mai 2022 begonnen, der Ministerpräsident wurde am 16. Mai, die neuen Minister*innen am 24. Mai vereidigt. Die Regierung besteht aus elf Ministerien: dem Finanzministerium, dem Verteidigungsministerium, dem Agrarministerium, dem Innenministerium, dem Justizministerium, dem Ministerium für Kultur und Innovation, dem Ministerium für Außenwirtschaft und Außenbeziehungen, dem Ministerium für Technologie und Gewerbe, dem Ministerium für Bauwesen und Investitionen, dem Kanzleramt und dem Kabinett des Ministerpräsidenten. Die Fidesz stellt in der Regierung sieben Minister*innen und einen Minister ohne Portfolio und die KDNP den stellvertretenden Ministerpräsidenten. Außerdem besteht die Regierung aus vier parteilosen Ministern und einem parteilosen Minister ohne Portfolio.

Staatspräsident*in

Mag.^a Katalin Novák



© www.fidesz.hu

Parteizugehörigkeit: bis Amtsantritt Fidesz

Geburtsdatum: 6. September 1977

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 14. Mai 2022

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Master in Wirtschaftswissenschaften (Corvinus-Universität, Budapest, Universität Szeged)

Premierminister

Dr. Viktor Orbán



© www.parlament.hu

Parteizugehörigkeit: Fidesz**Geburtsdatum:** 31. Mai 1963**Beginn der aktuellen Amtsperiode:** 16. Mai 2022**Amtsperiode:** 5. Amtsperiode (4. in Folge)**Ausbildung:** Doktor der Rechtswissenschaften (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

Einzelne Minister*innen

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Péter Szijjártó (Fidesz)	Außenwirtschaft und Außenbeziehungen	24.5.2022
Dr. Judit Varga (Fidesz)	Justiz	24.5.2022
Dr. István Nagy (Fidesz)	Landwirtschaft	24.5.2022
Dr. Sándor Pintér (parteilos)	Inneres	24.5.2022
Kristóf Szalay-Bobrovniczky (parteilos)	Verteidigung	24.5.2022
Mihály Varga (Fidesz)	Finanzen	24.5.2022
János Csák (parteilos)	Kultur und Innovation	24.5.2022
János Lázár (Fidesz)	Bauwesen und Verkehr	1.1.2023
Csaba Lantos (parteilos)	Energie	1.12.2022
Gergely Gulyás (Fidesz)	Kanzleramt	24.5.2022
Antal Rogán (Fidesz)	Kabinettt des Premierministers	24.5.2022
Tibor Navracsics (Fidesz)	Aufsicht der infrastrukturellen Entwicklungen und der EU-Fördergelder, Minister ohne Ressort	24.5.2022
Dr. Zsolt Semjén (KDNP)	Stellvertretender Premierminister, Aufsicht der Nationalpolitik, der Nationalitätenpolitik, der Kirchen, und der Kirchendiplomatie, Minister ohne Ressort	24.5.2022
Márton Nagy (parteilos)	Wirtschaftsentwicklung	1.1.2023

Parlamentsparteien

Bund Junger Demokraten/Fiatal Demokraták Szövetsége

Parteikürzel: Fidesz**Internationale Mitgliedschaften:** Die Fidesz war Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im EU-Parlament, allerdings ist sie im März 2021 aus der Parteifamilie aufgrund grundlegender Meinungsverschiedenheiten ausgetreten.© www.fidesz.hu

Christlich-Demokratische Volkspartei/Keresztény Demokrata Néppárt

Parteikürzel: KDNP

Internationale Mitgliedschaften: Die KDNP ist Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im EU-Parlament.



© www.kdnp.hu

Demokratische Koalition/Demokratikus Koalíció

Parteikürzel: DK

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.dkp.hu

Bewegung für ein besseres Ungarn/Jobbik Magyarországért Mozgalom

Parteikürzel: Jobbik

Internationale Mitgliedschaften: Jobbik ist Mitglied der Allianz der Europäischen nationalen Bewegungen.

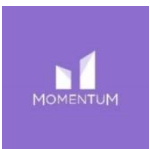


© www.jobbik.hu

Bewegung Momentum/Momentum Mozgalom

Parteikürzel: Momentum

Internationale Mitgliedschaften: Die Bewegung Momentum ist Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) im EU-Parlament.



© www.momentum.hu

Ungarische Sozialistische Partei/Magyar Szocialista Párt

Parteikürzel: MSZP

Internationale Mitgliedschaften: Die MSZP ist Mitglied der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) im EU-Parlament.



© www.mszp.hu

Bewegung Unsere Heimat/Mi Hazánk Mozgalom

Parteikürzel: Mi Hazánk

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.mihazank.hu

Dialog/Párbeszéd

Parteikürzel: Párbeszéd

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.parbeszedmagyarorszagert.hu

Politik kann anders sein/Lehet Más a Politika

Parteikürzel: LMP

Internationale Mitgliedschaften: Die LMP ist Mitglied der Europäischen Grünen Partei (EGP) und der Fraktion der Grünen im EU-Parlament.



© www.lehetmas.hu

4. Politische Daten Budapest

Aktuelle Stadtregierung

Nach den Kommunalwahlen am 13. Oktober 2019 wurde die aktuelle Stadtregierung am 5. November 2019 gegründet. Die Stadtregierung wird vom Budapester Oberbürgermeister Gergely Karácsony geleitet, einem Politiker der linken Partei Párbeszéd (Dialog), der von den Budapester*innen für fünf Jahre gewählt wurde. Ihm unterstellt sind vier Vizeoberbürgermeister*innen.

Bürgermeister

Mag. Gergely Karácsony

Oberbürgermeister



© www.budapest.hu

Parteizugehörigkeit: Párbeszéd (Dialog)

Geburtsdatum: 11. Juni 1975

Geburtsort: Fehérgyarmat

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Soziologie (Eötvös Loránd Universität, Budapest)

Vizeoberbürgermeister*innen

Mag. Gábor Kerpel-Fronius

Vizeoberbürgermeister



© <https://budapest.momentum.hu>

Ressort: Antikorruption und Transparenz, Smart City, Partizipation

Parteizugehörigkeit: Momentum

Geburtsdatum: 28. September 1966

Geburtsort: Budapest

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Geschichte-Französisch (Janus Pannonius Universität, Pécs)

Mag.^a Kata Tüttö

Vizeoberbürgermeister



© www.mszp.hu

Ressort: Stadtbetriebe

Parteizugehörigkeit: Ungarische Sozialistische Partei

Geburtsdatum: 28. Februar 1980

Geburtsort: Budapest

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Ökologie (Budapester Hochschule für Wirtschaft und Corvinus Universität, Budapest)

Mag. Ambrus Kiss

Vizeoberbürgermeister



© <https://budapest.hu>

Ressort: Finanzen

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 11. November 1979

Geburtsort: Zalaegerszeg

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Politologie (Eötvös Loránd Universität, Budapest)

Mag.^a Anett Bősz

Vizeoberbürgermeisterin



© <https://dkp.hu>

Ressort: Kultur und soziale Angelegenheiten

Parteizugehörigkeit: Ungarische Partei der Liberalen

Geburtsdatum: 18. Dezember 1986

Geburtsort: Budapest

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 2. Mai 2022

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Internationale Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre (Corvinus Universität, Budapest)

Sonstige wichtige Entscheidungsträger*innen

DI Zoltán Erő



© <https://budapestkornyeke.hu>

Chefarchitekt (leitender Stadtplaner)

Ressort: Stadtplanung

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 1958

Geburtsort: unbekannt

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 1. Februar 2020

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Diplomingenieur (Technische und Wirtschaftsuniversität, Budapest)

Oberste Verwaltungsstelle

Beschreibung: Der*die Obernotar*in wird direkt von dem*der Oberbürgermeister*in vorgeschlagen und vom Gemeinderat auf unbegrenzte Zeit gewählt. Der*die Obernotar*in ist dem*der Oberbürgermeister*in direkt unterstellt und ist für die ordnungsgemäße Tätigkeit des Rathauses auf Verwaltungsebene zuständig.

Dr. Tamás Számadó



© <https://budapest.hu>

Obernotar (Magistratsdirektor)

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 3. Oktober 1973

Geburtsort: Debrecen

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 11. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Jurist (Eötvös Loránd Universität, Budapest)

5. Politische Daten der Wahlen

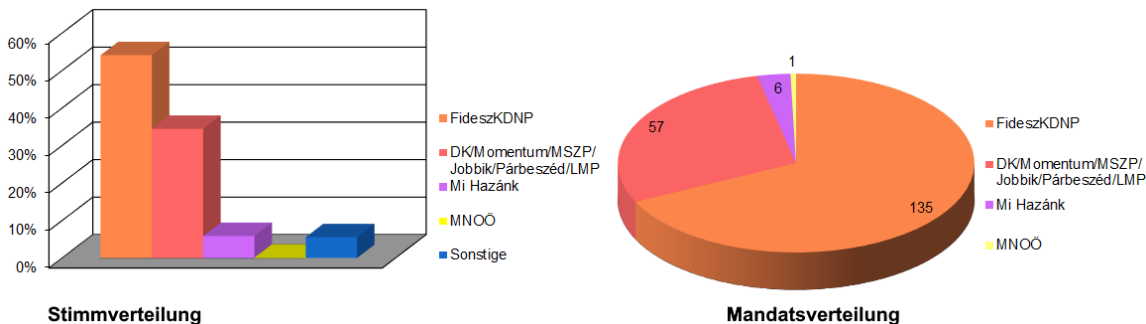
Parlamentswahlen

Termin der nächsten Wahlen: Frühjahr 2026

Termin der letzten Wahlen: 3. April 2022

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 70,21 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 3. April 2022 fanden in Ungarn die ordentlichen Parlamentswahlen statt. Das Fidesz-KDNP-Bündnis gewann mit 54,1 Prozent bereits zum vierten Mal in Folge die Wahlen und erhielt somit 135 der 199 Mandate. Mithilfe der Direktmandate erlangte der Bund Junger Demokraten (Fidesz) zusammen mit der Christlich-Demokratischen Volkspartei (KDNP) erneut eine Zweidrittelmehrheit im Parlament. Das Sechs-Parteien-Bündnis der Opposition musste eine schwere Niederlage hinnehmen. Das Bündnis bestehend aus den Parteien Demokratische Koalition (DK), Momentum, Ungarische Sozialistische Partei (MSZP), Bewegung für ein besseres Ungarn (Jobbik), Párbeszéd (Dialog) und Politik kann anders sein (LMP) erhielt lediglich 34,48 Prozent der Stimmen. Die insgesamt 57 Mandate wurden folgendermaßen aufgeteilt: DK bekommt 16, Momentum elf, die MSZP zehn, Jobbik neun, Dialog sieben und die LMP vier Mandate. Die rechtsnationale Partei Mi Hazánk (Unsere Heimat) bekam 5,88 Prozent der Stimmen und konnte mit sechs Mandaten ins Parlament einziehen. Der Vertreter der deutschen Minderheitenverwaltung haben auch ein Mandat im Parlament.



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

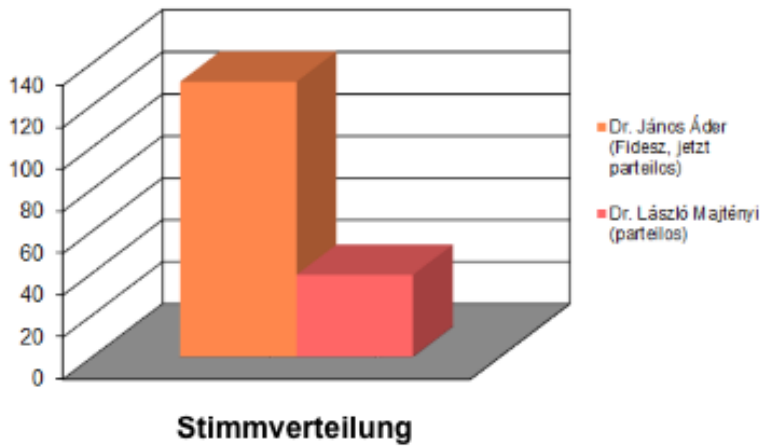
Präsidentenwahlen

Termin der nächsten Wahlen: Frühjahr 2027

Termin der letzten Wahlen: 10. März 2022

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 97,98 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Der*die Staatspräsident*in wird in Ungarn vom Parlament mit Zweidrittelmehrheit gewählt. Sollte bei der ersten Abstimmung kein*e Kandidat*in die Zweidrittelmehrheit bekommen, reicht in zweiter Runde schon die einfache Mehrheit. Bei der Abstimmung am 10. März 2022 nominierte die regierende Fidesz-KDNP-Fraktion Katalin Novák (Fidesz – Bund Junger Demokraten), frühere Familienministerin und vor kurzem noch Vizevorsitzende der Regierungspartei Fidesz, als ihre Staatspräsidentenwahlkandidatin. Die linksliberale Opposition stellte den Wirtschaftsexperten Péter Róna (parteilos) als Gegenkandidaten auf. 195 Mitglieder des Ungarischen Parlaments nahmen an der Präsidentenwahl teil, 193 Stimmen wurden abgegeben, davon waren fünf ungültig und 188 gültig. 137 Abgeordneten stimmten für Novák, ihr Gegner Péter Róna erhielt 51 Stimmen. In der ersten Runde wurde somit entschieden, dass Katalin Novák das nächste und erste weibliche Staatsoberhaupt Ungarns sein wird. Novák löst damit am 10. Mai 2022 den amtierenden János Áder ab.



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

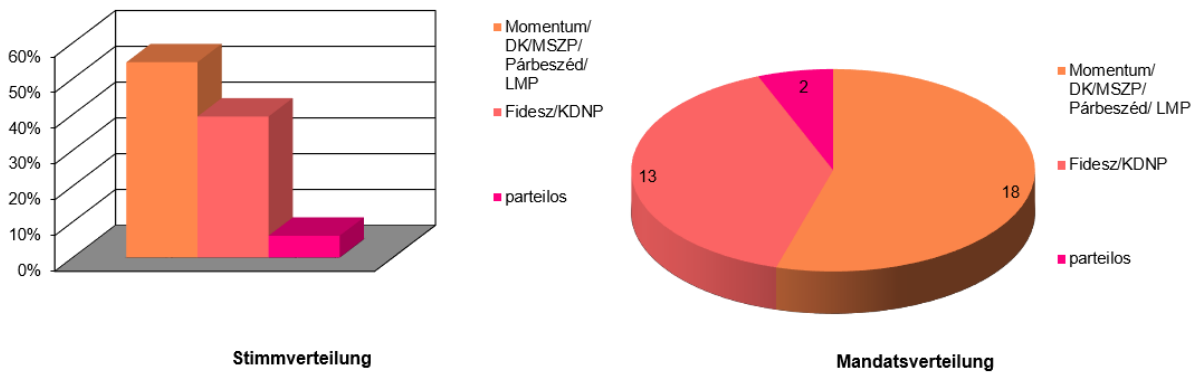
Kommunalwahlen

Termin der nächsten Wahlen 9. Juni 2024

Termin der letzten Wahlen: 13. Oktober 2019

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 51,47 Prozent in Budapest.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 13. Oktober 2019 fanden in Budapest die ordentlichen Kommunalwahlen statt. Von den 23 Budapester Bezirken hat in 14 Bezirken ein*e oppositionelle*r Bürgermeister*in die Mehrheit der Stimmen erreicht. Die Fidesz konnte lediglich in neun Stadtteilen triumphieren. Insgesamt zehn amtierende Bürgermeister*innen der Regierungspartei haben eine Niederlage erlitten. Der neue Gemeinderat besteht aus 33 Abgeordneten bestehen, 18 davon oppositionell. Damit hat der neue Oberbürgermeister eine bequeme Mehrheit.



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

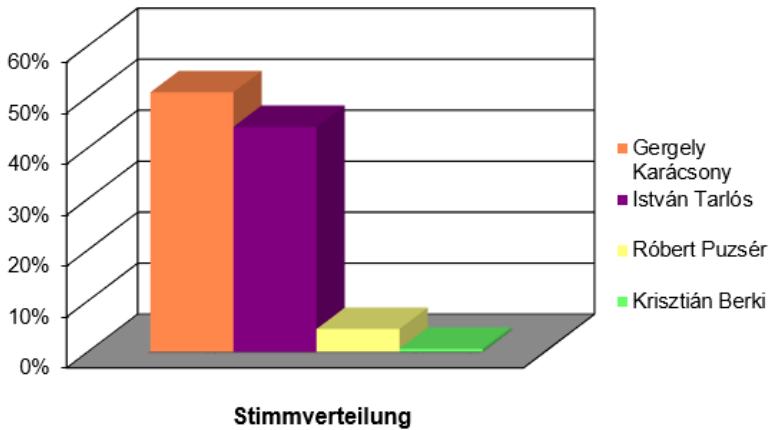
Bürgermeister*innenwahlen

Termin der nächsten Wahlen 9. Juni 2024

Termin der letzten Wahlen: 13. Oktober 2019

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 51,47 Prozent in Budapest.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 13. Oktober 2019 wurde der grüne Politiker Gergely Karácsony (Párbeszéd – Dialog) mit großem Vorsprung als Budapester Oberbürgermeister gewählt.



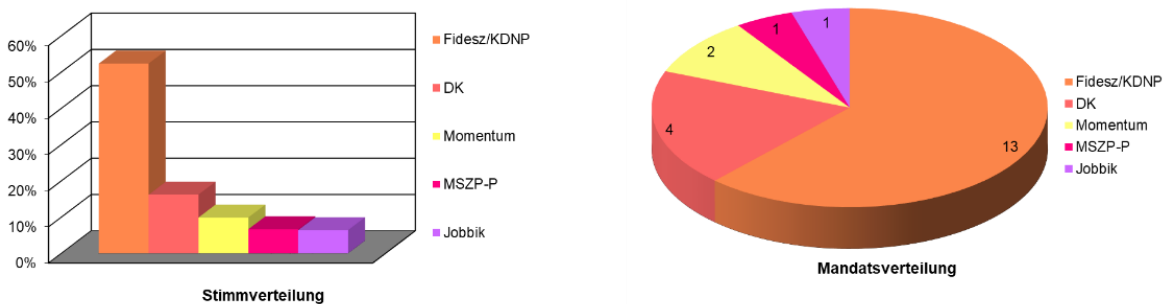
© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

EU-Wahlen

Termin der nächsten Wahlen: 9. Juni 2024

Termin der letzten Wahlen: 26. Mai 2019

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 43,37 Prozent.



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

6. Mediendaten

Mediensituation

Entwicklung seit der Wende 1989

Die Gesetze der freien Marktwirtschaft haben sich nach der Wende in Ungarn zuerst und am weitesten im Bereich der Medien durchgesetzt. Die Entwicklung von einem einseitigen, zentral gelenkten und streng überwachten Mediensystem zu einer zügig expandierenden freien Presse brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich. Kurz nach der Wende sind in Ungarn viele neue Medien erschienen, die sich schnell am Medienmarkt etablieren konnten. Der Prozess begann mit der Privatisierung der Medienlandschaft und dem Auftauchen internationaler Player auf dem ungarischen Markt. Gleichzeitig versuchten sich die ungarischen Geschäftsleute auf dem Medienmarkt zu behaupten. Nach der Wende überschwemmten neue Publikationen, TV- und Radiosender den ungarischen Markt, ausländische Investor*innen kauften sich in Ungarn ein, alle bestehenden regionalen und überregionalen Printmedien wurden privatisiert.

Die Medienbranche bekam in Ungarn die Wirtschaftskrise 2008 stark zu spüren. Kurz nach Beginn mussten mehrere Medien eingestellt werden, bis 2012 normalisierte sich die Situation allerdings. Seit 2014 erlebt die Branche erneut Turbulenzen, in deren Hintergrund – direkt oder indirekt – politische Einflüsse liegen. Zahlreiche, vor allem oppositionelle Medien kämpfen ums Überleben oder kommen zu Investor*innengruppen, die der Regierung nahestehen. Seit dem 3. Quartal 2017 gibt es nur mehr sehr wenige Medien in Ungarn, auf die die Regierung keinen Einfluss hat. Prominenteste Beispiele für den indirekten Eingriff der Regierung in die Medienbranche sind die Einstellung der regierungskritischen Tageszeitung Népszabadság am 8. Oktober 2016, sowie der schrittweise Ankauf und die Zentralisierung aller regionalen Tageszeitungen durch die der Regierung verpflichteten Geschäftsleute. Die regierungsnahen Medien, die bereits etwa zwei Drittel der ungarischen Medienlandschaft ausmachen, wurden im Herbst 2018 in der Mitteleuropäischen Presse- und Medienstiftung (KESMA) zusammengelegt. Die politischen Eingriffe spiegeln sich bereits auch in den Auflagenzahlen der Printmedien wider: Den jüngsten Daten des Ungarischen Statistischen Amtes (KSH) zufolge verringerte sich die Auflagenzahl in den vergangenen zehn Jahren um die Hälfte. Dieser starke Rückgang kann nur zum Teil mit dem Vordringen der Online-Medien und der Pandemie erklärt werden.

Auch der Ukraine-Krieg und das Tauziehen um die EU-Gelder machen den ungarischen Medien, anknüpfend an die Pandemie, zu schaffen. Seit Sommer erscheinen die Wirtschaftszeitung Világgazdaság, die Tageszeitung Magyar Hírlap und die Fachzeitschrift PC World nur noch online. Die Wochenmagazine Figyelő und 168Óra wurden komplett eingestellt. Die Redaktionen der regionalen Tageszeitungen von Mediaworks wurden halbiert. Besonders gefährdet sind kleine Medien, die etwa 98 Prozent der ungarischen Medienunternehmen ausmachen. Indes bekommen die öffentlich-rechtlichen Medien, die als Sprachrohr der Regierung fungieren, von der Krise nichts zu spüren. Der Mediendienstleistungsfonds MTVA, der die Sendungen aller öffentlich-rechtlichen Kanäle produziert, durfte bis September 2022 mit einem Budget von 90 Milliarden Forint (umgerechnet circa 224 Millionen Euro) wirtschaften. Dieser Betrag ist um etwa zehn Prozent höher als im Vorjahr.

Im gesetzlichen Bereich gibt es sowohl für Print- als auch für audiovisuelle Medien eine klare Regelung beziehungsweise eine Aufsichtsbehörde, und zwar die Staatliche Behörde für Medien und Nachrichtenübermittlung (NMHH), die aufgrund des Gesetzes Nr. CLXXXV aus dem Jahr 2010 bezüglich der Print- und audiovisuellen Medien Entscheidungen trifft. Das heißt, dass diese Behörde seit 1. Jänner 2011 die Aufsicht über alle Medien in Ungarn ausübt, ihre Beiträge auf politische Ausgewogenheit kontrolliert und sogar Verordnungen verfassen kann. Die Behörde wird von einem Vorstand geleitet, dessen Mitglieder von der rechtsnationalen Regierungspartei ernannt worden sind.

Pressefreiheit in Ungarn

Die Pressefreiheit machte sich nach 1989 bemerkbar, indem alle politischen Richtungen von konservativ über liberal bis links auf einmal ein eigenes Sprachrohr hatten. Die Parteizugehörigkeit schwand aber auch mit der Zeit nicht, sodass es in Ungarn quasi keine neutrale Presse gibt. Besonders bei den Zeitungen ist die politische Richtung allen Bürger*innen klar.

Generell ist die Presse in Ungarn frei. Es müssen aber das ungarische Grundgesetz, das EU-Gemeinschaftsrecht und die Gesetze für audiovisuelle Medien, die im Sinne des Konsument*innenschutzes erarbeitet wurden, eingehalten werden. Dennoch kam es immer öfter vor, dass die politischen und wirtschaftlichen Interessen einiger Medieninhaber*innen die redaktionelle Ausrichtung und Politik der Zeitungen beziehungsweise der TV- und Radiosender bestimmten. Seit 2014 ist die rechtsnationale Regierung offen bestrebt, die Medien soweit es geht in der Hand zu halten. Aus diesem Grund wurden die öffentlich-rechtlichen Medien (TV und Radio) zentralisiert, ein Monopol für die staatliche Nachrichtenagentur MTI gebildet und 2011 ein neues Mediengesetz verabschiedet, das nicht nur national, sondern auch international für viel Kritik gesorgt hat. Im Rahmen der 2. Zentralisierungswelle, die seit 2014 stattfindet, gingen unter anderem das Nachrichtenportal Origo.hu, alle 18 regionale Tageszeitungen, der kommerzielle Fernsehsender TV2, das Wirtschaftsmagazin Figyelő (eingestellt) und der Musiksender Rádió1 durch Vertraute von Premier Orbán indirekt in staatliche Hände über. Als letzter Schritt wurden im November 2018 insgesamt 476 Zeitungen, Radio- und TV-Sender und Internet-Seiten, die früher von den Vertrauten Orbáns verwaltet worden sind, in die Mitteleuropäische Presse- und Medienstiftung (KESMA) zusammengeführt. Seit September 2022 wird KESMA durch Gábor Liszkay, eine Schlüsselfigur des Medienimperiums rund um Fidesz, geleitet.

Die Zeitung Magyar Nemzet, die sich im Eigentum des Oligarchen und Orbán-Gegners Lajos Simicska befand, wurde nach dem umfassenden Wahlsieg der Fidesz im Jahr 2018 eingestellt. Am 6. Februar 2019 wurde, exakt vier Jahre nach dem öffentlichen Streit und Bruch zwischen Viktor Orbán und Lajos Simicska, die Tageszeitung Magyar Idők in Magyar Nemzet umbenannt. 2020 folgten große Änderungen beim größten regierungskritischen Nachrichtenportal Index.hu. Nachdem Chefredakteur Szabolcs Dull im Juli entlassen wurde, hat die gesamte Redaktion ihre Kündigung eingereicht. Bei Index.hu wurde eine neue, kleinere Redaktion eingerichtet. Die ehemaligen Redakteur*innen haben ein neues Portal gestartet: Telex.hu ist bereits eine der meistbesuchten Websites in Ungarn. 2020 wurde das Nutzungsrecht der Sendefrequenzen des einzigen oppositionellen Radiosenders, Klubrádió, wegen Verstößen gegen das Mediengesetz nicht verlängert. Die Nutzungsrechte sind im Februar 2021 ausgelaufen. Klubrádió bewarb sich ohne Erfolg für die Frequenz und ist seitdem nur noch im Internet zu hören. Die Frequenz ging an den regierungsnahen Sender Karc FM. Seit September 2020 erscheint in Ungarn wieder das Freie Europa, als Onlinemedium. Im April 2021 kehrte auch die Deutsche Welle nach Ungarn zurück. Die Beiträge des Senders – für und über Ungarn – sind auf YouTube abrufbar.

Die NGO Freedom House mit Sitz in Washington ordnete Ungarn in ihrem aktuellen Bericht über die Lage der globalen Redefreiheit noch in die Kategorie "teilweise frei" ein, mit einem Gesamtergebnis von 66 Punkten. Das Land schneidet seit 2010 immer schlechter ab. Auch in der Pressefreiheit-Rangliste von Reporter Ohne Grenzen rutscht das Land immer tiefer, 2023 landete es nur noch auf Platz 72, was einen Rückgang von 20 Plätzen binnen zwei Jahren bedeutet.

Auflagenzahlen

Die Auflagenzahlen der meisten Medien sind in Ungarn zum Teil kostenlos aber mit zeitlicher Beschränkung zugänglich und werden vom Ungarischen Verein für Auflagenbeglaubigung (Matesz) ständig geprüft und aktualisiert. Die Reichweiten, TV- beziehungsweise Radio-Einschaltquoten und Marktanteile werden vom Meinungsforschungsinstitut AGB Nielsen beziehungsweise von verschiedenen anderen Meinungs- und Wirtschaftsforschungsinstituten erhoben. Seit Anfang 2018 ist auch die Erhebung der Radio-Einschaltquoten in staatlicher Hand. Die staatliche Medienaufsichtsbehörde ist nunmehr für diese Erhebungen zuständig.

Rundfunkgebühren

Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkgesellschaften wird in Ungarn keine Rundfunkgebühr erhoben. Sie werden durch öffentliche Gelder finanziert.

Quellen:

Similarweb (www.similarweb.com)

MATESZ (www.matesz.hu)

MÚOSZ (www.muosz.hu)

Staatliche Medienaufsichtsbehörde NMHH (www.nmhh.hu)

AGB Nielsen (www.agb.hu)

7. Wirtschaftsdaten Ungarn

Wirtschaftseckdaten

	2021	2022	2023 (Prognose)
Eckdaten			
BIP nominal (Mio. EUR)	154.145	170.233	199.987
BIP pro Kopf nominal (EUR)	15.875	17.580	20.681
Wirtschaftswachstum real in % des BIP	7,2	4,6	-0,5
Privatkonsum, Veränderung in %	4,6	6,4	-0,7
Leistungsbilanz in % des BIP	-4,1	-8,1	-4,0
Arbeitslosigkeit in %	4,1	3,6	4,5
Inflation in %	5,2	15,3	18,5
Budget			
Ungarn			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	63.501	70.823	86.744
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	74.521	81.452	94.679
Budgetsaldi in % des BIP	-7,1	-6,2	-4,0
Staatsschulden in % des BIP	76,6	73,3	70,7
Budapest			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	1.347	1.135	1.152
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	1.347	1.135	1.152
Budgetüberschuss/Defizit (+/-) (Mio. EUR)	0	0	0
Handel/Investitionen			
Export (Mio. EUR)	103.475	122.190	122.315
Import (Mio. EUR)	107.966	134.095	132.130
Exportquote in % des BIP	67,1	71,8	61,2
Handelsbilanz (Mio. EUR)	-4.491	-11.905	-9.815
Handelsbilanz in % des BIP	-2,9	-7,0	-4,9
Direktinvestitionen Ausland (Mio. EUR)	7.304	10.861	-

Quellen: EU-Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Wirtschaftskammer Österreich, Stadt Budapest

Aktueller Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Das robuste BIP-Wachstum der letzten Jahre mit Wachstumsraten zwischen 3 und 5 Prozent wurde von der Covid-19-Pandemie abrupt unterbrochen. Die ungarische Wirtschaftsleistung ging 2020 um 4,5 Prozent zurück, erhöhte sich 2021 aber wieder um 7,2 Prozent. 2022 lag sie bei 4,6 Prozent.

Der Privatkonsum stieg 2021 mit 4,6 Prozent ebenfalls wieder und betrug 2022 sogar 6,4 Prozent.

Durch diverse Förderprogramme der ungarischen Regierung konnte ein stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindert werden. Sie lag 2020 bei 4,3 Prozent und reduzierte sich 2021 geringfügig auf 4,1 Prozent, um 2022 bei 3,6 Prozent zu liegen.

Die Exporte stiegen 2022 um 18,1 Prozent.

Das Budgetdefizit erreichte 2022 einen Wert von 6,2 Prozent, die Staatsverschuldung reduzierte sich um 3,3 Prozentpunkte von 76,6 Prozent im Jahr 2021 auf 73,3 Prozent im Jahr 2022.

Laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche geht die Wirtschaftsleistung 2023 um 0,5 Prozent zurück, die Arbeitslosigkeit wird auf 4,5 Prozent prognostiziert. Die Inflation soll 2023 bei 18,5 Prozent liegen. Das Budgetdefizit dürfte 4 Prozent ausmachen und die Staatsverschuldung soll sinken, und zwar auf 70,7 Prozent. Laut Prognosen der Wirtschaftskammer Österreich sollen sich die Exporte minimal um 0,1 Prozent erhöhen.

Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich

Österreichs Außenhandel mit Ungarn

	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	2022
Österreichische Warenexporte (Mio. EUR)	6.134	+26	7.729
Österreichische Warenimporte (Mio. EUR)	4.684	+14	5.340
Außenhandelsbilanz (Mio. EUR)	1.450	-	2.389

Quelle: WKO

2022 stiegen die österreichischen Exporte nach Ungarn um 26 Prozent auf etwa 7,7 Milliarden Euro, während die Importe um 14 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro zulegten. Die österreichische Außenhandelsbilanz betrug 2022 rund 2,4 Milliarden Euro.

Im Jahr 2020 war Ungarn mit einem Gesamthandelsvolumen von etwa 8,75 Milliarden Euro im Jahr der neuntwichtigste Handelspartner Österreichs weltweit. Besonders im industriellen Bereich, speziell bei Maschinenbauerzeugnissen, Fahrzeugbauteilen und Maschinen, sind die wirtschaftlichen Verflechtungen traditionell besonders stark. Ebenso positiv entwickelten sich die Produktgruppen der Nahrungsmittel, Mineralöl- und Brennstoffe beziehungsweise chemische Erzeugnisse.

Österreich drittgrößter Investor

Österreich ist mit einem Anteil von knapp 10 Prozent an den Direktinvestitionsbeständen, hinter den Niederlanden und Deutschland, der drittgrößte Investor in Ungarn. Offenbar handelt es sich im

erstgenannten Fall (Niederlande) aber um Investitionen, die aus Steuergründen Firmen aus anderen Ländern – insbesondere aus den USA und Russland – zugerechnet werden müssten. Österreichische Firmen sind in vielen Branchen in Ungarn führend und laut der Österreichischen Nationalbank (OeNB) mit einem kumulierten Investitionsvolumen per Ende 2022 von 8,1 Milliarden Euro weiterhin ein sehr gewichtiger Player auf dem ungarischen Markt. Was die realwirtschaftlichen Zahlen betrifft, hält Österreich bei der Anzahl der Firmen in Ungarn hinter Deutschland den zweiten Platz (2.235), beim Umsatz (12 Milliarden Euro) und der Anzahl der Mitarbeiter*innen (71.995) laut letzter Erhebung hinter Deutschland und den USA den dritten Platz.

Marktführend ist Österreich bei der Ziegel- und Zuckerproduktion, im Autohandel, in der Papier- und Verpackungsindustrie sowie in der Bauindustrie. Stark vertreten ist Österreich auch im Einzelhandel (vor allem Lebensmittel).

Chancen für österreichische Unternehmen

Der hohe Grad der Wirtschaftsverflechtung zwischen Österreich und Ungarn hat natürlich zur Folge, dass österreichische Waren aus praktisch allen Segmenten in Ungarn auf dem Markt sind. In einem hohen Ausmaß erfolgt der Warenaustausch zwischen verbundenen Unternehmen, das heißt es handelt sich um Lieferungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen oder um Lieferungen zwischen verschiedenen Töchtern internationaler Konzerne. Gute Chancen haben österreichische Investitionsgüter und Vormaterialien, die in die ungarische exportorientierte Industrie gehen, da hier ein hoher technologischer Standard durch die Kundinnen und Kunden in Westeuropa vorgegeben wird. Im Konsumgüterbereich ist es aufgrund der noch immer recht niedrigen Einkommen der ungarischen Bevölkerung eher schwierig, mit qualitativen und hochpreisigen Produkten Fuß zu fassen.

Quellen:

Wirtschaftskammer Österreich (www.wko.at)
Europäische Zentralbank (www.ecb.int)
Internationaler Währungsfonds (www.imf.org)
Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (www.wiiw.ac.at)
EU-Kommission (<http://ec.europa.eu>)
Eurostat (www.ec.europa.eu/eurostat/de/home)
Bank Austria (www.bankaustria.at)
Österreichische Nationalbank (www.oenb.at)
Statistik Austria (www.statistik.at)
Stadt/Verwaltungsamt Budapest (www.budapest.hu)
Germany Trade and Invest (www.gtai.de)
Ungarisches Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)
Wirtschaftstagesblatt "Vilaggazdaság" (www.vg.hu)
Ungarische Nationalbank (www.mnb.hu)
Wirtschaftsnachrichtenportal "Portfolio" (www.portfolio.hu)

8. Kooperationen und Interessensschwerpunkte

Kooperationsabkommen

Es gibt ein aktuelles Kooperationsabkommen zwischen Budapest und Wien.

Interessensschwerpunkte

- Smart City
- Sozialer Wohnbau/Leistbares Wohnen
- Bekämpfung der Obdachlosigkeit
- Donauraumstrategie
- Verkehr (E-Mobilität, Radverkehr, urbane Mobilität, etc.)
- Katastrophenschutz
- Bürger*innenbeteiligung
- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Regenwassermanagement
- Datenstrategie

Erwünschte Zusammenarbeit in den Bereichen

- Stadtplanung/Smart City
- Sozialer Wohnbau
- Kultur
- Tourismus
- Sport
- Regenwassermanagement
- Klimaschutz
- Datenstrategie
- Bürger*innenbeteiligung